herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Ranitomeya vanzolinii

Ranitomeya vanzolinii ist ein kleiner, tagaktiver Pfeilgiftfrosch von 17-19 mm aus dem westlichen Amazonasgebiet. Er lebt in den Bäumen und zieht seinen Nachwuchs in Wasser auf, das sich in Bromelien sammelt. Das Weibchen füttert die Kaulquappen mit unbefruchteten Eiern.

Familie: Dendrobatidae Englisch: Brazilian Poison Frog Früherer Name: *Dendrobates vanzolinii* Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**17-19 mm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-6 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald und Bergwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**40 × 40 × 40 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**23-26 °C**
Temperatur, Nacht	**19-23 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-100 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 1-2 cm
UVB	**Optional**
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**In Blattachseln (z. B. Bromelien)**
Eier pro Gelege	**1-6**
Schlupf	**10-14 Tage**
Larvenzeit	**60-80 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Fertigfutter und unbefruchtete Eier des Weibchens**
Brutpflege	**Trägt die Kaulquappen und füttert die Kaulquappen mit Eiern**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Ranitomeya vanzolinii ist einer der kleinen Pfeilgiftfrösche der Gattung *Ranitomeya*. Erwachsene Tiere messen 17-19 mm Kopf-Rumpf-Länge. Die Art wurde 1982 von Charles Myers beschrieben, ursprünglich in der Gattung *Dendrobates*, und steht in älterer Literatur noch als *Dendrobates vanzolinii*. Der wissenschaftliche Name ehrt den brasilianischen Herpetologen Paulo Vanzolini.

Angaben zu Farben, lokalen Formen und Geschlechtsunterschieden sind spärlich. Für die Gattung gilt, dass die Weibchen in der Regel etwas größer und kräftiger sind als die Männchen, das Geschlecht aber allein am Aussehen schwer zu bestimmen ist. Der Ruf des Männchens ist ein trillernder, grillenartiger Laut, der das Weibchen in der Fortpflanzungszeit anlockt.

Das Hautgift der Pfeilgiftfrösche stammt aus der Nahrung: Sie nehmen in der Natur Giftstoffe aus kleinen Gliederfüßern auf. Wildfänge der Gattung scheiden geringe Mengen Giftstoffe im Hautsekret aus und gelten als schwach giftig. Nachzuchttiere bekommen die giftigen Beutetiere nicht und sind ungiftig. Die Giftigkeit wurde für genau diese Art nicht gemessen, die Einschätzung beruht daher auf der Gattung. Wasche dir nach der Arbeit im Terrarium die Hände.

Die Art ist scheu und in einem spärlich eingerichteten Terrarium schwer zu sehen, doch mit dichter Bepflanzung und vielen Verstecken zeigt sie sich häufiger. Sie paart sich in monogamen Paaren und betreibt Brutpflege, was sie zu einer spannenden Art für die Zucht macht.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Verbreitung und Lebensraum

Ranitomeya vanzolinii lebt im westlichen Amazonasgebiet, in Brasilien und Peru. In Brasilien ist sie aus Acre und dem westlichen Amazonas bekannt, unter anderem aus dem Einzugsgebiet des Rio Juruá mit Schutzgebieten wie der Serra do Divisor und dem Alto Juruá. Die Typlokalität ist Pôrto Walter am Rio Juruá in Acre. In Peru kommt sie im Osten des Landes entlang der Grenze zu Brasilien vor. Fast alle registrierten Funde liegen in Brasilien, der Rest in Peru.

Es gibt Berichte, dass die Art möglicherweise auch in Bolivien vorkommt, doch das ist nicht bestätigt, und Bolivien ist daher auf der Karte nicht berücksichtigt. Die Art hat ein großes Verbreitungsgebiet, und ein großer Teil davon ist noch intakter Wald.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Brasilien und Peru.

LEBENSRAUM

Ranitomeya vanzolinii lebt in feuchtem Tieflandregenwald und in Wald an den unteren Berghängen bis hin zum Nebelwald, von etwa 300 bis 1.280 m Höhe. Sie bevorzugt Wald mit Bambus und Bromelien, weil diese in den Blattachseln kleine Wasseransammlungen bilden, die der Frosch für die Aufzucht nutzt.

Erwachsene Tiere leben hauptsächlich auf Bäumen. Sie sind meist bis zu 2 m über dem Boden zu finden und seltener höher oben. Der Frosch ist tagaktiv. Die Art ist an feuchten Wald gebunden, und eine Winterruhe ist nicht dokumentiert. Genaue Werte für Temperatur und Luftfeuchtigkeit in der Natur wurden für die Art nicht gefunden.

Bedrohungen sind der Verlust von Lebensraum durch Landwirtschaft, Viehzucht und Holzeinschlag. Die Art wird außerdem für den internationalen Tierhandel in der Natur gesammelt.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein Terrarium von 40 × 40 × 40 cm ist das Minimum für ein Paar *Ranitomeya vanzolinii*, und die Angaben reichen bis 50 × 50 × 50 cm. Der Frosch lebt auf Bäumen und nutzt die Höhe, daher ist ein hohes Terrarium mit vielen senkrechten Flächen besser als ein niedriges und breites. Wenn du Platz hast, wähle ein größeres, weil die Art scheu ist und sich ein stabiles Klima in einem größeren Terrarium leichter halten lässt.

Richte das Terrarium wie eine Lichtung im Regenwald ein. Unten kommt eine Drainageschicht aus Lavagestein oder Blähton, darauf ein Bodengrund aus Rinde oder einer feuchten, nicht faulenden Erdmischung und eine dicke Schicht welker Blätter. Füge kräftige Äste, Kork und Moospolster hinzu, damit die Frösche senkrechte Flächen zum Bewegen haben. Bepflanze dicht mit Kletterpflanzen, Moos und Bromelien. Die Bromelien dienen als natürliche Zuchtplätze und bieten Deckung. Dichte Bepflanzung ist entscheidend, weil sich die Frösche sonst versteckt halten.

Die Belüftung muss frische Luft sichern, ohne das Terrarium auszutrocknen, daher genügt ein schmaler Lüftungsstreifen oder eine Netzöffnung. Eine automatische Beregnungsanlage und ein Vernebler werden empfohlen. Das Terrarium darf nicht in direktem Sonnenlicht stehen, weil es sich dort in kurzer Zeit überhitzen kann. Jungtiere unter etwa sechs Wochen sind zerbrechlich und kommen in einem kleinen, einfachen Aufzuchtbehälter mit feuchtem Moos und einigen Blättern am besten zurecht, weil sie dort das Futter leichter finden. Setze sie in das große Terrarium um, wenn sie gut fressen und wachsen.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Die Tagestemperatur sollte bei 23-26 °C liegen und nachts um 3-4 °C auf 19-23 °C abgesenkt werden. Die Schwankung über das Jahr soll klein sein, 1-2 °C. Ein Wärmefleck ist nicht nötig, und die Art hält keine Winterruhe.

Ranitomeya vanzolinii verträgt Wärme schlecht. Mehrere Stunden über etwa 29 °C können für kleine Pfeilgiftfrösche tödlich sein. Die Beleuchtung heizt das Terrarium auf, sodass es oft einige Grad wärmer ist als der Raum, besonders im Sommer. Kontrolliere die Temperatur mit einem Thermometer, bevor die Tiere einziehen, und halte einen Plan zur Kühlung bereit, zum Beispiel einen kleinen Lüfter. Verwende LED-Licht und vermeide Glühlampen.

Die Angaben für die Gattung reichen bis 25-28 °C am Tag, doch der untere Teil des Bereichs ist der sichere Weg.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit sollte 70-100 % betragen. Morgens und abends sollte sie nahe bei 100 % liegen, mittags darf sie auf 70-75 % fallen. Das Terrarium wird täglich besprüht, am besten morgens und abends, mit Osmose- oder Regenwasser. Eine automatische Nebelanlage, die ein paar Mal am Tag läuft, erleichtert es, ein stabiles Klima zu halten.

Die Frösche trinken nicht, sondern nehmen Wasser über die Haut aus Tropfen auf den Blättern und von feuchten Oberflächen auf, daher stresst ein trockenes Terrarium sie schnell. Fällt die Feuchtigkeit lange unter 80 %, verstecken sich die Frösche mehr und nehmen an Gewicht ab. Gleichzeitig darf die Luft nicht stehen: Es braucht eine leichte Luftzirkulation, damit kein Schimmel entsteht und der Bodengrund nicht sauer wird.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Eine Wasserschale ist für die erwachsenen Tiere nicht nötig, aber von Vorteil, und sie kann flach sein, mit 1-2 cm Wasser. Kleine Wasserreservoirs in Form von Filmdosen, kleinen Schalen oder Bromelien sind dagegen wichtig, wenn du Nachwuchs haben willst, weil das Paar dort Eier ablegt und Kaulquappen absetzt.

Verwende Osmose- oder Regenwasser zum Sprühen und für das Wasser der Kaulquappen. Gewöhnliches Leitungswasser muss entchlort werden, und kalkhaltiges Wasser hinterlässt Beläge auf Pflanzen und Glas und kann den Kaulquappen schaden. Wechsle das Wasser in der Schale alle zwei bis drei Tage und spüle sie regelmäßig aus, damit sich keine Bakterien ansammeln. Amphibien nehmen Stoffe über die Haut auf, verwende daher niemals Reinigungsmittel, Seife oder Chemikalien im Terrarium. Wasseraufbereiter für Aquarien kann nach Anweisung verwendet werden. Das Wasser muss nicht wärmer sein als die Luft.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

LICHT UND UVB

Der Lichtbedarf von *Ranitomeya vanzolinii* ist bescheiden. Der Frosch braucht gerade genug Licht, um sein Futter zu sehen, und die Pflanzen brauchen mehr. LED-Pflanzenbeleuchtung oder eine Leuchtstoffröhre, 12-14 Stunden am Tag eingeschaltet, ist passend. Sorge für genug Lichtstärke, damit Bromelien und Moos wachsen können, aber auch für schattige Bereiche.

UVB ist für die Art nicht als notwendig dokumentiert. Eine schwache UVB-Quelle kann als Ergänzung verwendet werden, solange es reichlich Verstecke und Schatten gibt, doch das ist eine Möglichkeit und keine Pflicht. Das Terrarium darf nicht in direktem Sonnenlicht stehen.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Ranitomeya vanzolinii lebt von kleinen, lebenden Gliederfüßern: Fruchtfliegen, Springschwänzen, kleinen tropischen Asseln und frisch geschlüpften Heimchen. Kleine Tiere brauchen kleine Futtertiere. Die Futtertiere müssen in das Maul des Frosches passen, und die kleinen Frösche brauchen einen ständigen Nachschub an ganz kleinem Futter. In der Natur frisst die Art unter anderem Ameisen und Milben.

Füttere Jungtiere jeden Tag und erwachsene Tiere jeden zweiten Tag, oder täglich, wenn sie scheu sind. Gib so viel, dass bis zur nächsten Fütterung alles gefressen ist. Die Zahl der Futtertiere hängt von der Größe des Frosches ab; ein kleiner Frosch sollte lieber viele kleine als wenige große Tiere bekommen. Bestäube das Futter bei jeder Fütterung mit einem Kalk- und Vitaminpräparat mit D3 und verwende einmal pro Woche ein Multivitaminpräparat.

Starte Futterkulturen, bevor die Tiere einziehen: Fruchtfliegen und Springschwänze sind leicht zu züchten und erfordern alle zwei Wochen nur wenige Minuten Arbeit. Pflanzenlebende Kleininsekten wie Blattläuse können eine gute Ergänzung sein, doch gib keine Ameisen aus dem Garten und niemals Insekten, die gespritzt sein könnten. Achte auf Überfütterung: Ein leicht runder Bauch ist gut, ein stark geschwollener nicht.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Ranitomeya vanzolinii ist tagaktiv, aber scheu. In einem dicht bepflanzten Terrarium mit vielen Verstecken zeigt sie sich häufiger als in einem spärlich eingerichteten. Der Frosch hat einen trillernden Ruf, der meist morgens und abends zu hören ist. Das Männchen ruft nach dem Weibchen, das ihm folgt.

Paare sind die sicherste Haltungsform, weil die Art monogame Paare bildet und ihr Revier verteidigt. Ein Paar oder ein Trio aus 1 Männchen und 2 Weibchen kann in einem Terrarium von 40 × 40 × 40 cm funktionieren. Wenn du mit Jungtieren beginnst, kaufe mindestens 4, um sicher beide Geschlechter zu bekommen. Halte die Art nicht zusammen mit anderen *Ranitomeya*, weil sich die Arten kreuzen können. Halte immer nur eine Variante.

Frösche sollten möglichst nicht angefasst werden, weil die Haut dünn und empfindlich ist und das Anfassen sie stresst. Muss ein Tier gefangen werden, verwende einen sauberen, durchsichtigen Behälter und wasche dir danach die Hände. Wasche dir auch vor und nach der Arbeit im Terrarium die Hände.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Geschlecht ist bei *Ranitomeya vanzolinii* schwer zu bestimmen. Das Weibchen ist in der Regel etwas größer und kräftiger als das Männchen, und das Männchen ruft. Das sicherste Zeichen ist daher, dass das Männchen ruft und dass zwei Tiere zusammenbleiben und einander folgen. Alter und Größe bei Geschlechtsreife sind für die Art nicht dokumentiert. Bei der Gattung tritt sie typischerweise im ersten bis zweiten Lebensjahr ein.

Sorge dafür, ein Paar zu bekommen, indem du mit mehreren Jungtieren beginnst und sie zusammen aufwachsen lässt. Wenn zwei Tiere zusammenhalten und züchten, können die anderen umgesetzt werden.

PAARUNG

Die Paarung wird durch stabile Bedingungen ausgelöst: hohe Feuchtigkeit, regelmäßiges Sprühen und reichlich Futter. Das Männchen ruft, und das Weibchen folgt ihm, während sie ihn anstupst und zu einem geeigneten Zuchtplatz schiebt. Pfeilgiftfrösche haben keinen eigentlichen Amplexus. Siehst du zwei Tiere, die sich aneinanderklammern, sind es meist zwei desselben Geschlechts in einem Revierkampf.

Die Art bildet während der Fortpflanzungszeit ein monogames Paar. Setze die Tiere in ein Terrarium mit mehreren Zuchtplätzen und lass sie in Ruhe. Feuchte Perioden mit täglichem Sprühen wirken wie eine Regenzeit und führen oft zu mehr Gelegen.

EIER UND KAULQUAPPEN

Die Eier werden in den Blattkelchen von Bromelien oder in kleinen wassergefüllten Behältern abgelegt. Im Terrarium werden Filmdosen, kleine Schalen oder Bromelien als Zuchtplätze angeboten. Die Dosen werden senkrecht oder leicht schräg angebracht, sodass sie ein wenig Wasser halten. Es werden typischerweise 1-6 Eier pro Gelege abgelegt, und die Eier schlüpfen nach 10-14 Tagen.

Wenn die Eier schlüpfen, trägt das Männchen die Kaulquappen zu einem kleinen Wasserreservoir, wo sie sich einzeln entwickeln. Das Weibchen legt dann unbefruchtete Eier in dasselbe Wasser, die die Kaulquappe frisst. Das Wasser in einer Bromelie enthält fast kein Futter, daher sind die Futtereier in der Natur die wichtigste Quelle der Kaulquappe.

Im Terrarium können die Kaulquappen auch mit Fertigfutter auskommen: feines Pulverfutter für Aquarienfische, Algentabletten oder ein Gel für Kaulquappen, in kleinen Mengen. Halte sie einzeln in kleinen Behältern mit einigen Zentimetern Osmosewasser, einem Blatt vom Tropischen Mandelbaum und einem Pflanzenstängel. Entnimm Futterreste und wechsle alle zwei bis drei Tage zwei Drittel des Wassers. Das Wasser sollte bei etwa 22-26 °C gehalten werden.

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach 10-14 Tagen bei etwa 24 °C und hoher Feuchtigkeit. Die Larvenzeit ist für *Ranitomeya vanzolinii* nicht dokumentiert. Bei der nahen Verwandten *Ranitomeya variabilis* beträgt sie 60-80 Tage, und das ist ein vernünftiger Anhaltspunkt, doch rechne mit Abweichungen.

Wenn die Vorderbeine hervorkommen, muss die Kaulquappe an Land kommen können. Senke den Wasserstand auf wenige cm, lege einen Stein oder ein Blatt als Rampe aus und sorge für feuchte Verstecke, z. B. Moos. Der frisch verwandelte Frosch lebt einige Tage vom Rest des Schwanzes und frisst anfangs nicht, lass ihn daher in Ruhe und warte in den ersten Tagen mit dem Füttern.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch verwandelten Jungtiere sind sehr klein. Sie brauchen einen kleinen, einfachen Behälter mit feuchtem Moos, Blättern und sehr hoher Feuchtigkeit, in dem das Futter konzentriert ist, damit sie es leichter finden. Füttere sie täglich mit den kleinsten Futtertieren: Springschwänzen und frisch geschlüpften Fruchtfliegen. Füge Kalk und Vitamine hinzu.

Jungtiere können in ein größeres Terrarium umgesetzt werden, wenn sie etwa sechs Wochen alt sind und gut fressen. Setze nicht zu viele Jungtiere in ein kleines Terrarium. Beobachte das Wachstum und sortiere die Tiere, wenn einige zurückbleiben. Wenn sich die Paare gebildet haben, sollten sie getrennt untergebracht werden.

Gesundheit und typische Fehler

Typische Probleme und Fehler in der Pflege:

- Zu niedrige Luftfeuchtigkeit: Die Haut wird matt und trocken, und die Frösche verstecken sich. Sprühe öfter und kontrolliere die Feuchtigkeit mit einem Hygrometer.
- Überhitzung: Temperaturen über etwa 29 °C über mehrere Stunden können tödlich sein. Stelle das Terrarium um und kühle es.
- Schlechte Ernährung: Ohne Kalk und Vitamine entstehen Knochenschäden und schlechtes Wachstum. Bestäube das Futter.
- Hautprobleme: Rote, gereizte oder watteartige Stellen, besonders um die Kloake und an der Innenseite der Hinterbeine, sind Zeichen einer Infektion.
- Häufige Häutung, aufgeblähter Körper, Teilnahmslosigkeit, Hyperaktivität, Appetitlosigkeit oder Abmagerung sind Krankheitszeichen. Isoliere das Tier.

Ein gesunder Frosch hat unversehrte Haut und einen leicht runden Bauch. Arten der Gattung werden in menschlicher Obhut bis zu 5-6 Jahre alt; für die Art selbst ist die Lebenserwartung nicht dokumentiert. Ist das Tier krank, isoliere es und wende dich an einen Tierarzt mit Amphibienkenntnissen.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.